

Zuckerrübenanbau natürlich nachhaltig

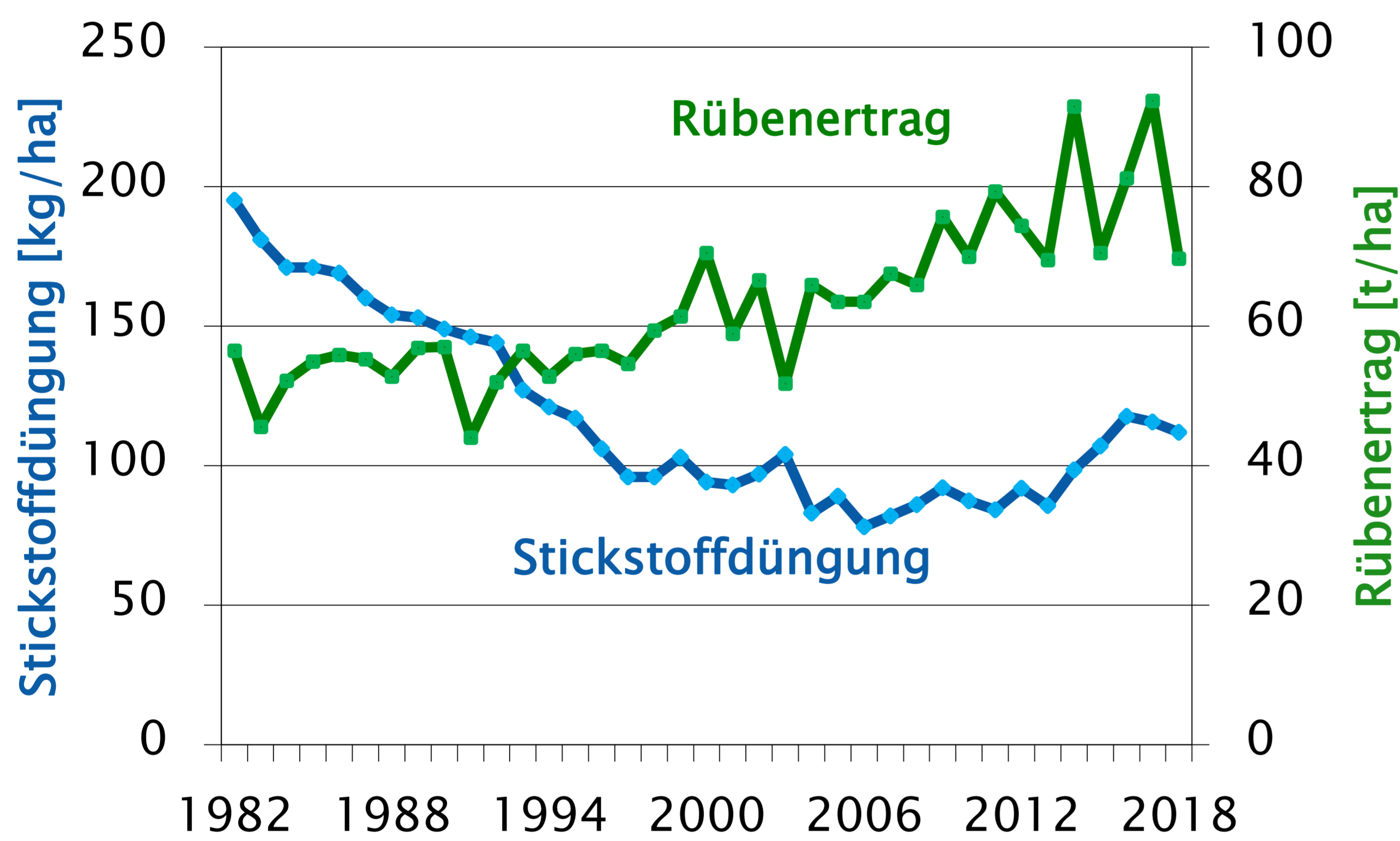
durch...

Standortangepasste Düngung

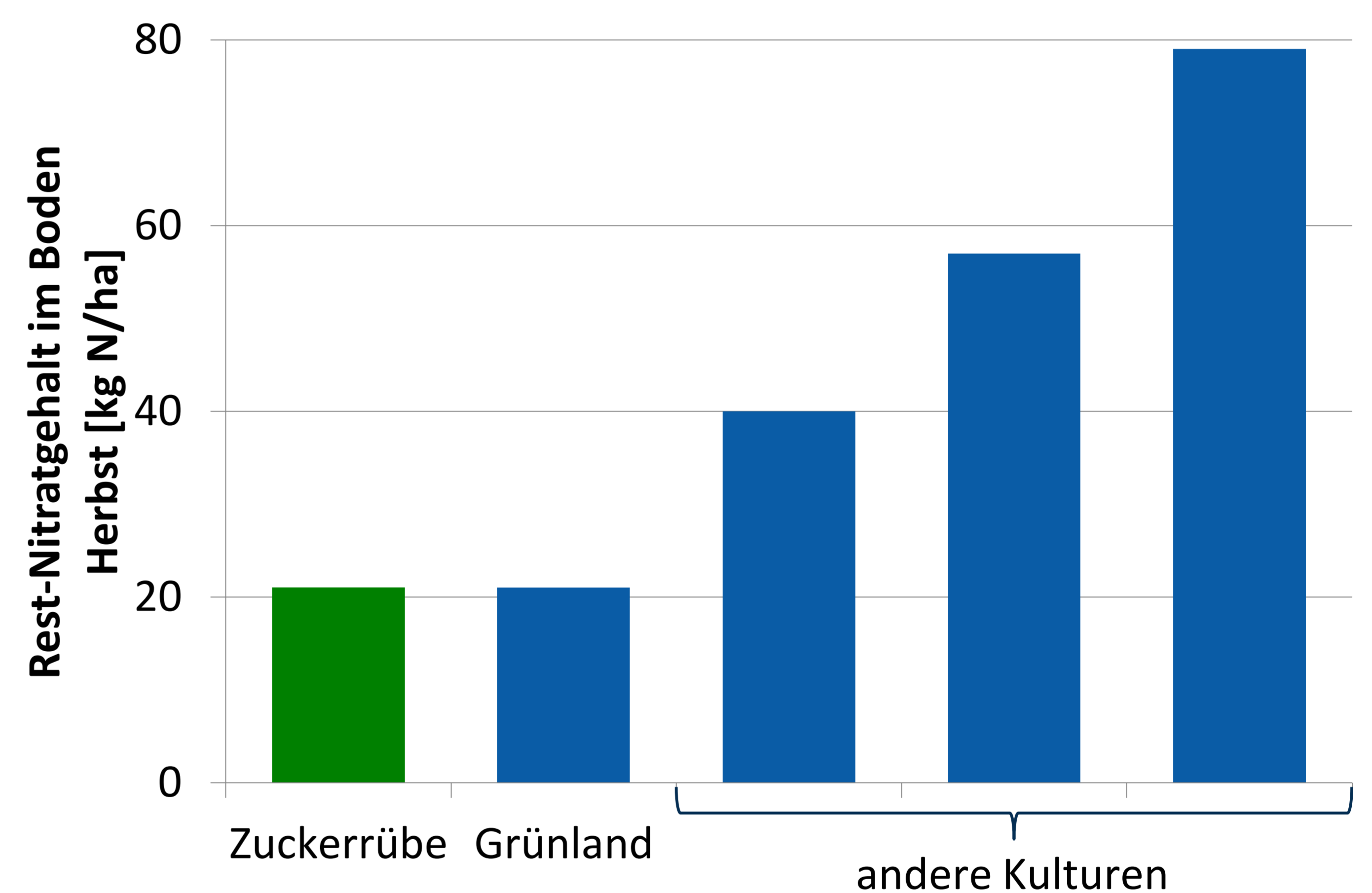
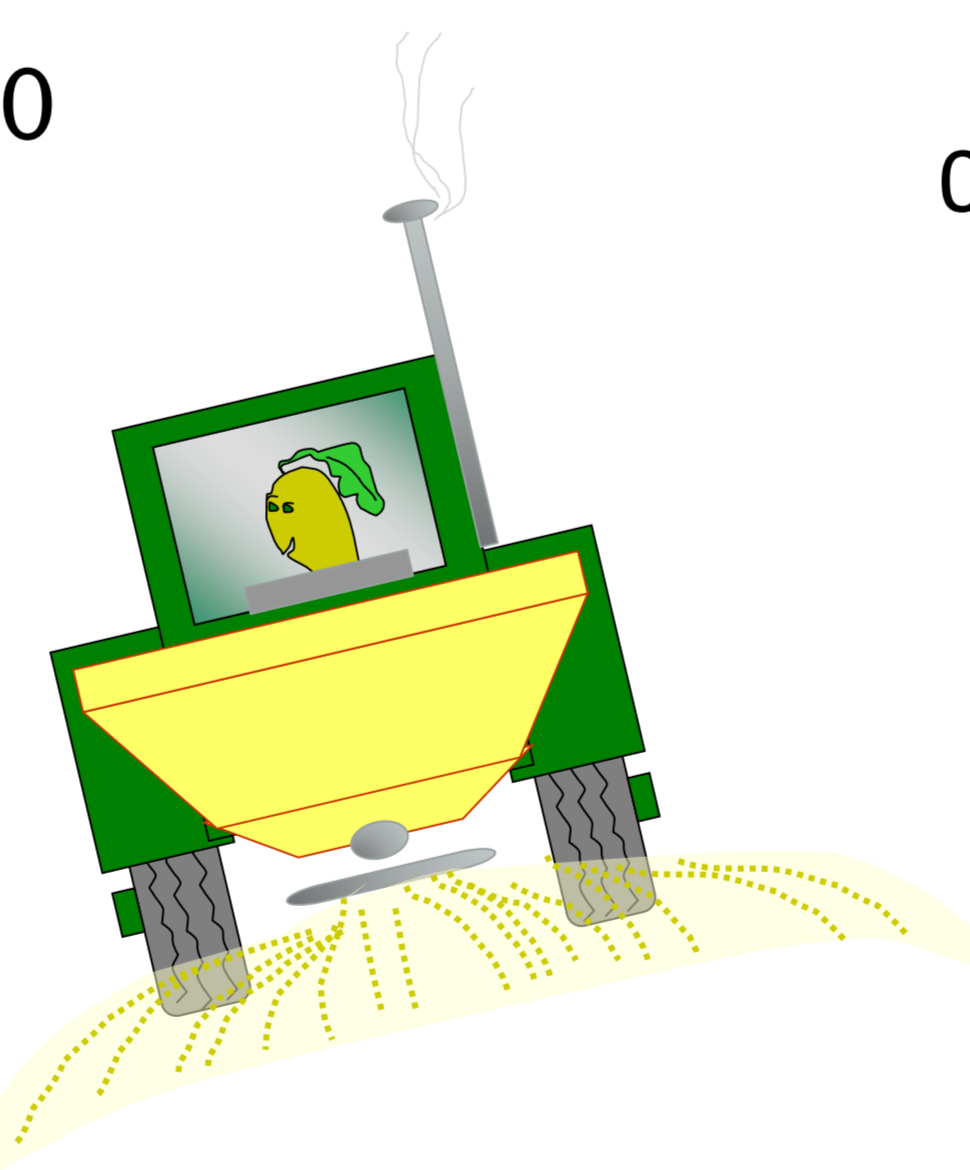
- EUF-Bodenuntersuchung zur Bestimmung des Nährstoffvorrats im Boden
- Bedarfsgerechte Düngung der Zuckerrübe
- Höhere Rübenenerträge & bessere Rübenqualität
- Niedrige Rest-Nitratgehalte im Boden



Ziehen der Bodenproben mit dem Bohrstock



Steigerung der Rübenenerträge bei Verringerung der Stickstoffdüngung und gleichzeitig verbesserte Rübenqualität
 Quelle: Produktionstechnische Umfrage, IFZ, 2010



Niedrige Rest-Nitratgehalte der Zuckerrübe im Boden durch intensive Ausnutzung der vorhandenen Nährstoffe
 Quelle: SchALVo, versch. Nitratberichte: Mittel 2004-2016



Nährstoffe wie Stickstoff, Kalium, Phosphat und andere sind das „Futter“ der Zuckerrübe.

Wenn nicht genug davon im Boden vorkommen, werden sie gedüngt. Wie viel genau fehlt, wird im Labor festgestellt – dazu muss man vorher eine Bodenprobe ziehen.

Von den Nährstoffen hängen Ertrag, innere Qualität und Zuckergehalt ab. Zu viel an Nährstoffen ist auch nicht gut. Wichtig ist, dass es zur richtigen Zeit regnet, weil die Pflanze ihre Nahrung nur über die Wurzeln zu sich nehmen kann, wenn sie in Wasser aufgelöst ist.

Nach der Ernte soll wenig leicht verfügbarer Stickstoff (Nitrat) im Boden übrig sein.

EUF (Elektro-Ultra-Filtrations) - Verfahren:

